



Die empirische Forschung gewinnt in der Erziehungswissenschaft immer größere Bedeutung. Dabei werden die Grenzen zwischen qualitativen und quantitativen Methoden fließender und die Verbindung beider Zugänge wird zunehmend als Gewinn betrachtet

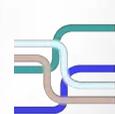
Die Tagung verfolgt das Ziel, anhand konkreter Forschungsprojekte die Möglichkeiten der Verbindung quantitativer und qualitativer Verfahren im Forschungsprozess darzulegen. Intendiert ist die Erkenntnismöglichkeiten, aber auch die Grenzen, der unterschiedlichen methodischen Zugänge zu diskutieren und aufzuzeigen, welcher zusätzliche Erkenntnisgewinn durch einen multimethodischen Zugang erzielt werden kann sowie zugleich Anregungen für das Studium zu geben.

Vor dem Hintergrund der im Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Goethe Universität zugrunde gelegten Unterscheidung der Lebensalter werden Forschungsprojekte aus dem Bereich der Kindheitsforschung, der Jugendforschung, der Erwachsenenbildungsforschung und der Altersforschung vorgestellt.

Den Lehrenden wird empfohlen, ihre Veranstaltungen zugunsten der Tagungsteilnahme ausfallen zu lassen bzw. zu verschieben. Dadurch sollte die Teilnahme von Studierenden nicht als Fehlzeit für reguläre Veranstaltungen gewertet werden.

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme an der Tagung auf folgender Homepage an:

www.methodenintegration.wordpress.com



Organisation

FB04 - Erziehungswissenschaften
Studiendekanin Prof. Dr. Christiane Hof
Campus Bockenheim
hof@em.uni-frankfurt.de

Zentrum zur Vermittlung von Methoden empirischer
Sozialforschung



Aktuelle Informationen zum Programm
www.methodenintegration.wordpress.com

Tagungseinladung

am 26. Juni 2012
Campus Bockenheim

Integration Qualitativer und Quantitativer Methoden
in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Vorträge

9.30 bis 12.30, Jügelhaus Hörsaal 14

9.30 Uhr
Begrüßung

9.45 bis 10.30 Uhr
"Leitbilder guter Kindheit und ungleiches Kinderleben. Qualitative und quantitative Zugänge am Beispiel des Projekts educare"
Prof. Dr. Tanja Betz,
Goethe-Universität Frankfurt

10.45 bis 11.30 Uhr
"Jugendkultur und Jugendprotest im Spiegel von Jugendsurveys und Gruppenstudien"
Prof. Dr. Nicolle Pfaff,
Georg-August-Universität Göttingen

11.45 bis 12.30 Uhr
"Triangulation in der Weiterbildungsforschung am Beispiel Zielgruppenforschung und Professionalisierungsforschung"
Prof. Dr. Rudolf Tippelt
Ludwig-Maximilians-Universität München

Mittagspause von 12.30 bis 13.30 Uhr

Posterpräsentationen

13.30 bis 14.00 Uhr, FLAT Foyer

"Professionalisierung von Fachkräften im Elementarbereich"
Prof. Dr. Diemut Kucharz; Dipl.-Päd. Maike Tournier

"Forschen mit Kindern am Beispiel von Kinderinterviews"
zwei Posterpräsentation von Studierenden aus dem gleichnamigen Seminar von Prof. Dr. Tanja Betz

"Anmerkungen zur Verschränkung qualitativer und quantitativer Methoden in der Altersforschung am Beispiel von drei Projekten zur Lebensqualität, zur Sehbeeinträchtigung und zum Wohnen im Alter"
Prof. Dr. Frank Oswald, Dr. Ines Himmelsbach, Dr. Roman Kaspar

Methodentriangulation

Methodentriangulation im Feld der Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenbildungsforschung.

Prof. Dr. Tanja Betz; Prof. Dr. Nicolle Pfaff; Prof. Dr. Rudolf Tippelt

Sozialwissenschaftliche Drogenforschung

Im Workshop werden exemplarisch diverse der durchgeführten Forschungsprojekte der Forschungsstelle Centre for Drug Research skizziert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem "Monitoring-System Drogentrends", DFG-Projekt "Die Distribution illegaler Drogen", in dem die Handelspraktiken auf der Konsument(inn)enebene bei sozial integriert Konsumierenden untersucht werden.

Dr. Bernd Werse; Dr. Cornelia Morgenstern;
Christiane Bernard

Videoanalysen

Der Fokus dieses Workshops richtet sich auf mikroethnographische Analysen von Interaktionen anhand von Videomaterial. Dieses methodische Vorgehen wird anhand eines Projektes zu kritischen Situationen im Unterricht und an einem weiteren Forschungsprojekt zu Kursen in der Erwachsenenbildung verdeutlicht und diskutiert.

Dr. Matthias Herrle; Jasmin Römer

Objektive Hermeneutik

In dem Workshop wird die Methode der objektiven Hermeneutik vorgestellt. Anhand ausgewählten Materials aus einem Forschungsprojekt zur "Lebensqualität im Pflegeheim" soll verdeutlicht werden, wie latente Sinnstrukturen erforscht und aus dem Material herausgearbeitet werden können.

Henrik Trescher

Forschungswerkstatt Berufsfeldforschung

Diese Forschungswerkstatt dient der Interpretation qualitativen und quantitativen Datenmaterials aus der komparativen erziehungswissenschaftlichen Berufgruppenforschung.

Prof. Dr. Dieter Nittel
Johannes Wahl
Daniela Bruckmann
Vanessa Walther

Möglichkeiten und Grenzen von Fragebogenerhebungen

Anhand eines Fragebogens, der im Lern- und Forschungsprojekt "Reflexionen über die NS-Zeit und über die NS-Pädagogik als Vorbereitung auf den Lehrberuf" für eine Umfrage verwendet wurde, sollen Vor- und Nachteile dieser Methode erörtert werden. Folgende Fragen sollen mit den Teilnehmenden diskutiert werden: Was lässt sich über eine quantitative Umfrage herausfinden? Wie aussagekräftig sind die Ergebnisse? Was bedeutet eine solche Befragung für die Befragten?

Katha Rhein

Analyse von Unterrichtsprozessen und -diskursen

In diesem Workshop stehen Unterrichtsgestaltung sowie die Interaktionen und die Ko-Konstruktionen von Schülern und Lehrern im Mittelpunkt. Hierzu werden sowohl quantitative Analysen von Gesprächsbeiträgen als auch qualitative Interviews, Video- und Audioanalysen als methodische Zugänge vorgestellt.

Prof. Dr. Ilonca Hardy
Dr. Matthias Martens